

Klima und Gesundheit

Wie ist das eigentlich mit dem Klimawandel und unserer Gesundheit? Es gibt ja immer noch Leute, denen die Eisbären egal sind, ebenso die Wälder und die Meere oder die Permafrostböden, die Eisbedeckung der Arktis usw. Aber was ihnen ganz bestimmt nicht egal sein wird, ist die eigene Gesundheit in Verbindung mit der Klimaänderung. Inzwischen werden etwa 40 % der Menschen durch Allergien heimgesucht. Und diese Menschen werden durch die Klimaerwärmung als erste betroffen. Die Menge der Pollen steigt an aber in erster Linie ist es so, dass das sich ändernde Klimageschehen krank machen kann. Betroffen davon sind Gehirn, Lunge, Herz und mehr. Aber was macht denn da eigentlich krank? Was sind die Ursachen? Und das bereits durch eine Klimaänderung um nur Zehntelgrade. Der Bruchteil eines Grades an Erwärmung weltweit, kann der denn so dramatisch sein? Es sind vor allem die Hitzetage, auf welche Menschen stark reagieren und die sie regelrecht umbringen können. Besonders betroffen sind vor allem die vulnerablen Gruppen, also die gesundheitlich vorgeschädigten Menschen, aber auch die noch mehr oder weniger gesunden Älteren. Aber unter der Hitze sind es auch die Kinder, welche vermehrt darunter leiden. Denn Kinder haben auf Grund ihrer kleineren Hautoberfläche im Verhältnis zu ihrem Körpervolumen eine geringere Abkühlungswirkung durch die Verdunstung des Schweißes auf ihrer Haut. Man denkt, nun ja 1,5 Grad Erwärmung, was macht das? Aber dieser Wert gilt ja weltweit und ist eine statistische Mittelgröße. Dadurch vermehrt sich regional die Anzahl der Hitzetage pro Jahr ab 30 Grad und die dann nach ein paar Tagen in Folge zu einer vermehrten Notaufnahme in den Kliniken führen. Diagnosen sind dann z.B. eine Niereninsuffizienz oder auch eine Lungenerkrankung mit Atembeschwerden, z.B. auch Verschlimmerung von Asthma. Von diesen Diagnosen gibt es immer mehr, je heißer es ist. Wir haben dann immer mehr Hitze- Tote, Etwa 6000 allein in Deutschland, 70 000 in ganz Europa. Am Ende wissen wir aber nicht ganz genau, sind das nur 6000 oder mehr, denn auf dem Todesschein steht weder Sahnetorte noch Hitze, sondern da steht Herzinfarkt oder Hirnschlag oder Lungenkrampf. Da steht eben nicht als Ursache „Hitze“. Klima und Gesundheit ist

längst ein interdisziplinäres Forschungsgebiet geworden, was auch wirklich nötig ist, um tiefer in die komplexen Zusammenhänge von Hitze und Erkrankung vorzustoßen. Nun ist der Mensch ja auch anpassungsfähig. Aber seine Resilienz, also die Fähigkeit, mit Problemen umzugehen und Maßnahmen zu deren Bewältigung zu ergreifen, diese Resilienz ist unterschiedlich stark ausgeprägt. So muss ich bereits jetzt schon damit anfangen, dass ich schlank bin, dass ich sportlich bin, dass ich meine Gesundheit fördere usw. Das wappnet mich dann bereits heute gegen jene zu erwartenden Hitzetage. Wenn ich jedoch bereits aktuell zu einer vulnerablen Gruppe gehöre, dann muss sich mich entsprechend verhalten und während der Hitze wichtige Regeln beachten, z.B. einfach zu Hause bleiben und besonders viel trinken. Ich muss meinen Raum abdunkeln und schattige Plätze aufsuchen. Das Wichtigste ist also die Prävention.

Die Hitze ist jedoch nur ein Faktor, der unsere Umwelt stark beeinflusst. Kommen wir nochmals auf die Allergien zu sprechen, die weltweit zunehmen. Da ist die starke Verbreitung der Pflanze Ambrosia zu nennen, deren Pollen heftige Allergien auslösen. Diese Pflanze kam zu uns in verunreinigtem Vogelfutter. Darin waren die Pollen versteckt. So breitet sich gerade hier bei uns eine neue Pflanze aus, und zwar gerade dort, wo sonst nichts mehr wächst. Die Pollen gelangen ganz tief in die Lungenabschnitte und führen dort zu massiven Entzündungen. Sie treffen dabei auf eine Bevölkerung, die bereits sensibilisiert ist gegen dieses Beifußkraut. Diese Menschen reagieren direkt auf Ambrosia.

In Glasgow wurde über das Thema „Klima und Gesundheit“ auch gesprochen. Dort haben sich 50 Staaten der Welt verpflichtet, ihre Gesundheitssysteme nachhaltig und klimaneutral zu gestalten. Deutschland gehört dazu. Unser Gesundheitssektor soll 2030 klimaneutral sein, denn er selbst erzeugt sehr viel CO₂. Er ist nicht nachhaltig genug. Wir müssen also auch die Gesundheitsindustrie dazu bewegen, das Klima zu schützen.

16. Nov. 2021 für
211121_UKW-Wetter